

Crowdfinanzierung

IN DEUTSCHLAND



FÜR-GRÜNDER.DE

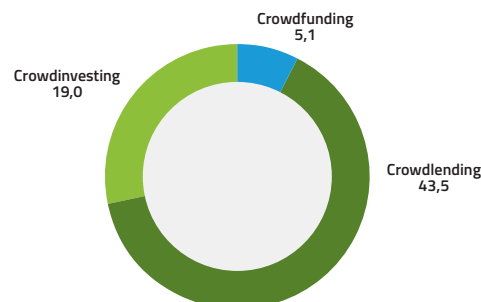
AUSGABE: NR. 3/2016 // STAND 30.06.2016

67,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2016 durch die Crowd

In den ersten sechs Monaten 2016 erhielten Gründer, Unternehmen und Projekte 67,6 Mio. Euro per Crowdfinanzierung, nach 50,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dabei konnten alle Bereiche Zuwächse verbuchen – wenn auch in teils sehr unterschiedlicher Höhe. Bei Crowdinvesting war die Immobilienfinanzierung Triebkraft des Wachstums, während Start-ups weniger Kapital einsammelten. Der zunehmenden Bedeutung des Immobilienbereichs trägt auch der abschließende Beitrag der Kanzlei Dentons Rechnung, der sich auf regulatorische Rahmenbedingungen für den Markt fokussiert.

Crowdfinanzierung nach Segmenten

(H1 2016, in Mio. Euro)



Quelle: Für-Gründer.de

Crowdlending erreicht zur Jahresmitte 43,5 Mio. Euro

Kredite, die Gründer, Selbstständige und Unternehmen aus der Crowd erhalten haben, summierten sich im ersten Halbjahr 2016 auf 43,5 Mio. Euro. Das ist ein Plus um 50 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Zahl der finanzierten Vorhaben lag von Januar bis Juni 2016 bei 2.142

Anmerkung: Zum Jahresende 2015 hat sich die Datenausweisung der Plattform Auxmoney im Vergleich zu den Vorquartalen geändert. Berichtet wird von Seiten der Plattform nun das tatsächlich ausgezahlte Kapital. Dementsprechend wurden die Vergleichswerte des Jahres 2015 in unserer Betrachtung rückwirkend angepasst.

(H1 2015: 1.981). Damit stieg die durchschnittliche Kredithöhe im Beobachtungszeitraum auf rund 20.300 Euro nach 14.600 Euro im Vorjahr. 62 % des im ersten Halbjahr vermittelten Kapitals stammt von der Plattform Auxmoney. Die Plattform Funding Circle (früher Zencap), die im ersten Quartal noch ein Volumen von 11,2 Mio. Euro vermittelte, lag im zweiten Quartal 2016 bei lediglich 3,3 Mio. Euro. Ihr Marktanteil beträgt damit 33 %. Die Plattform Kapilendo kommt auf einen Marktanteil von 5 %.

Crowdfunding tritt auf der Stelle

Im ersten Halbjahr 2016 summierte sich das per Crowdfunding auf deutschen Plattformen eingesammelte Kapital auf 5,1 Mio. Euro, nach 4,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Damit fällt der Zuwachs mit 5 % deutlich geringer aus als im Startquartal 2016 (+16 %). Die Zahl der von Januar bis Juni 2016 erfolgreich finanzierten Projekte war im Vorjahresvergleich sogar rückläufig und lag bei 563.

2015 stellte sich das Finanzierungsvolumen auf Crowdfunding-Plattformen in Deutschland auf 9,8 Mio. Euro, ein Plus um 13 % im Vergleich zu 2014. Das Schlussquartal >>

In Zusammenarbeit mit:

DENTONS

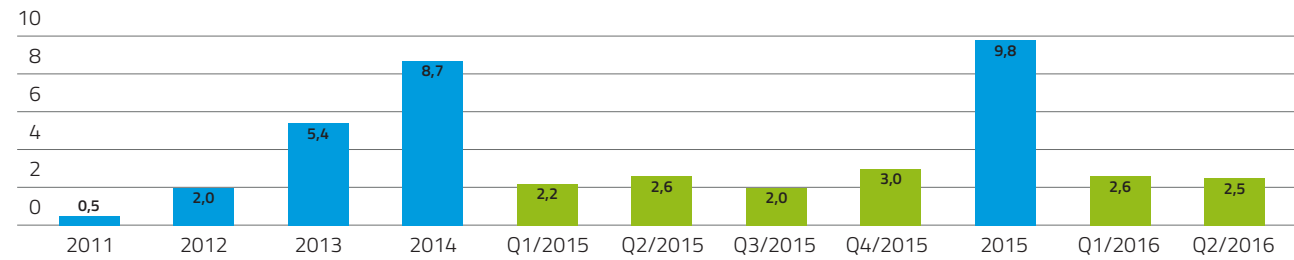
2015 markierte mit rund 3 Mio. Euro den bisher höchsten Quartalswert. Seit dem Start im Jahr 2010 flossen in Deutschland bis zum 30. Juni 2016 über die Plattformen 31,5 Mio. Euro an 4.382 erfolgreich finanzierte Projekte. Im Vergleich zu US-amerikanischen Plattformen wie Kickstarter oder Indiegogo sind dies jedoch sehr geringe Werte. Kickstarter alleine verbucht bereits ein Finanzierungsvolumen von über 2,15 Mrd. US-Dollar. Im Zeitverlauf haben zudem zahlreiche Plattformen in Deutschland den Geschäftsbetrieb eingestellt. Von den ersten Plattformen sind lediglich Startnext und VisionBakery weiterhin tätig. Zwar gibt es eine Reihe an neuen Plattformen, die aber einen sehr geringen Teil des Marktes ausmachen.

563 Projekte erzielen 5,1 Mio. Euro im H1 2016

Nach 2,6 Mio. Euro (226 Projekte) im ersten Quartal 2016 sammelten 337 erfolgreiche Projekte per Crowdfunding 2,5 Mio. Euro im zweiten Quartal 2016 ein. 563 Projekte waren von Januar bis Juni 2016 erfolgreich, 476 Projekte wurden nicht finanziert. Bezogen auf die Gesamtzahl von 1.039 Projekten ergibt sich eine Erfolgsquote von 54 %, die damit 5 Prozentpunkte unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres liegt. In Bezug auf die insgesamt 8.119 seit 2010 gestarteten Projekte ergibt sich eine Erfolgsquote von 54 % – ein Wert, der deutlich besser ist als bspw. auf Kickstarter.

Das Finanzierungsvolumen stieg im ersten Halbjahr 2016 geringfügig um 5 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der erfolgreichen Projekte sank allerdings um 8 % von 613 auf 563. Der Zuwachs beim vermittelten Kapital resultierte dementsprechend aus einem Anstieg der durchschnittlichen

Crowdfunding: Insgesamt eingesammeltes Kapital im jeweiligen Zeitraum (in Mio. Euro)



Quelle: Für-Gründer.de

chen Projektgröße auf rund 9.000 Euro im Betrachtungszeitraum nach 7.900 Euro im ersten Halbjahr 2015.

Erfolgreiche Projekte verzeichneten im ersten Halbjahr 2016 durchschnittlich 121 Unterstützer, die jeweils im Schnitt mit 75 Euro eine Kampagne finanzierten. Das Finanzierungsziel der erfolgreichen Projekte wurde im Mittel um 28 % übertroffen. 25 der 563 Projekte konnten mehr als doppelt so viel Kapital wie geplant einsammeln. Im Vergleich dazu waren es im Gesamtjahr 2015: 105 Unterstützer, 77 Euro durchschnittlicher Beitrag, 23 % Überfinanzierung und 60 von insgesamt 1.213 erfolgreichen Projekten haben ihr Kampagnenziel um mehr als 100 % übertroffen.

Startnext weiterhin Marktführer

Die Plattform Startnext vereinte im Jahr 2015 90 % des vermittelten Kapitals auf sich, das auf 84 % der erfolgreichen Projekte entfiel. Im ersten Halbjahr 2016 änderte sich daran nichts. So entfielen ebenfalls 90 % des vermittelten Kapitals und 83 % der erfolgreichen Projekte auf Startnext.

Die Plattform VisionBakery liegt auf Platz 2 und verbuchte von Januar bis Juni 2016 7 % des Projektvolumens. Der verbleibende Marktanteil von 3 % entfällt auf eine Reihe sehr kleiner Plattformen.

Ausblick Crowdfunding 2016

Die Marktentwicklung im Crowdfunding ist im Wesentlichen von der Plattform Startnext abhängig. Für 2016 gehen wir von einem moderaten Wachstum aus und halten ein Projektvolumen zwischen 11 Mio. Euro und 13,5 Mio. Euro für möglich. Mangelnde Großprojekte sind weiterhin eine Herausforderung für deutsche Plattformen und der Grund dafür, dass es Projektstarter größerer Projekte und damit verbunden Kapital in nennenswertem Umfang auch in Zukunft zu internationalen Plattformen ziehen dürfte. Für die Vielzahl kleinerer Projekten sollten hingegen weiterhin die deutschen Plattformen ausschlaggebend sein.



Finanzierungsvolumen im Crowdfunding wächst wieder

Crowdfunding verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 mit 19,0 Mio. Euro vermitteltem Kapital einen Zuwachs um 12 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damals lag die Investitionssumme bei 17,0 Mio. Euro. Der Grund für den Anstieg ist insbesondere das im Jahresvergleich deutlich höhere Niveau bei der Immobilienfinanzierung. Das in Start-ups investierte Kapital ging hingegen zurück.

Die Finanzierung von jungen Unternehmen durch die Crowd begann in Deutschland im Jahr 2011 und verzeichnete daraufhin dynamische Wachstumsraten. Nachdem in diesem Segment der Crowdfinanzierung das Finanzierungsvolumen im Jahr 2014 stagnierte, rücken seit 2015 andere Anlageklassen beim Crowdfunding in den Mittelpunkt. Dabei hat vor allem die Immobilienfinanzierung stark zugelegt und die Finanzierung von Start-ups ein Stück in den Hintergrund treten lassen. Ökologische Projekte spielen als dritte Anlageklasse hingegen eine deutlich untergeordnete Rolle. Zudem gibt es Versuche, die Film- und Kunstfinanzierung per Crowdfunding zu etablieren.

Dynamisches Wachstum bei Immobilien hält an

Beim Immobilien-Crowdfunding stellt eine Vielzahl von Anlegern Kapital für die Errichtung oder Sanierung einer Immobilie zur Verfügung. Im ersten Halbjahr 2016 entwickelte sich diese Anlageklasse wie folgt: >>

EINE PLATTFORM STELLT SICH VOR

Zinsland

Interview mit Carl von Stechow, Gründer und Geschäftsführer



// ZINSLAND hat bereits im ersten Jahr seit Gründung das 10. Crowdfunding Projekt im Immobilienbereich gestartet und mehr als 4 Millionen Euro von Kleinanlegern eingesammelt. Wie erklären Sie sich den starken Zulauf?

Die anhaltende Niedrigzinsphase hat dazu geführt, dass Anleger beim klassischen Sparkonto nahezu keine Zinsen und beim Tagesgeldkonto lediglich 0,1 bis 0,2 % Zinsen erhalten. Immobilien hingegen erfahren weiterhin eine ungebremsste Wertsteigerung. Das Crowdfunding ermöglicht erstmals auch Anlegern mit kleinem Portemonnaie in renditestarke Immobilienprojekte mit bis zu 7 % Zinsen zu investieren.

// Wie funktioniert eine Anlage in eine Immobilienprojektentwicklung bei ZINSLAND?

Die Immobilien-Experten von ZINSLAND stellen auf der Online-Plattform Projekte von etablierten Entwicklern mit langjähriger Erfahrung vor. Detaillierte Informatio-

nen und ein Projektfilm geben Auskunft über die Bauvorhaben und die Projektträger. Ab einem Betrag von 500 Euro kann in Immobilienprojekte investiert werden. Dabei wird das auf ZINSLAND investierte Kapital nach Abschluss der Fundingphase dem jeweiligen Projekt in Form eines Nachrangdarlehens als Ergänzung zur Bankenfinanzierung zugeführt. Alle Anleger werden während der Projektlaufzeit über den Fortschritt des Projektes informiert.

// Wann erhalten Anleger ihr Geld inkl. Zinsen zurück?

Ab dem ersten Tag der Investition wird das Darlehen verzinst. Nach Fertigstellung, meist nach 18 Monaten, erhalten die Anleger ihr verzinstes Investment ausgezahlt.

Erfahren Sie mehr auf: www.zinsland.de

Unternehmensprofil

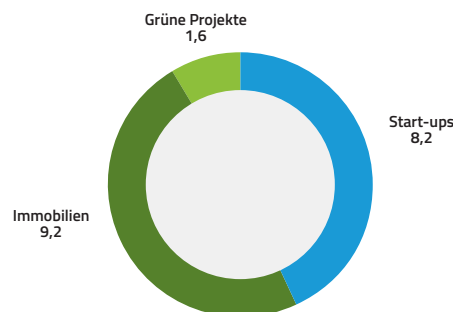
ZINSLAND ist eine Crowdfunding-Plattform für Immobilien-Projektentwicklungen. Sie bietet Anlegern die Chance, mit geringen Anlagebeträgen ab 500 Euro direkt in renditestarke Projektentwicklungen zu investieren – dies war bisher vermögenden Privatpersonen oder institutionellen Investoren vorbehalten. Das auf ZINSLAND investierte Kapital wird als Ergänzung zur Bankenfinanzierung in die vorgestellten Immobilienprojekte eingebracht. Dabei verzichtet das Portal auf Vermittler und nimmt von den Anlegern keine Gebühren. Alle Beteiligten profitieren von einfachen und transparenten Online-Prozessen. Die Macher von ZINSLAND sind durch ihre langjährige Erfahrung Experten der Immobilienbranche. Ihr Schlüssel zum Erfolg ist der Zugang zu guten Projekten.

- 9,2 Mio. Euro vermitteltes Kapital
- Wachstum um 70 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2015: 5,4 Mio. Euro)
- Anteil am Crowdfunding-Markt beläuft sich auf nahezu 50 %
- Eingesammeltes Kapital übertrifft Start-up-Finanzierung um rund 12 %

Im Jahr 2015 lag das Finanzierungsvolumen im Immobilienbereich bei insgesamt 13,1 Mio. Euro. Nach den ersten sechs Monaten 2016 sind damit schon 70 % dieses Wertes erreicht. Marktführer für Immobilien-Crowdfunding war im ersten Halbjahr 2016 der Plattform-Betreiber Exporo mit 4,8 Mio. Euro vermitteltem Kapital. Die Plattform Zinsland folgt mit 2,2 Mio. Euro.

Crowdfunding nach Anlageklassen

(H1 2016, in Mio. Euro)



Quelle: Für-Gründer.de

Crowdfunding für ökologische Projekte rückläufig

Das Finanzierungsvolumen von Solaranlagen und anderen grünen Kraftwerken sowie Projekten über die Crowd betrug im ersten Halbjahr 1,6 Mio. Euro und sinkt damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum:

- Der Rückgang des vermittelten Kapitals beläuft sich auf 16 % (H1 2015: 1,9 Mio. Euro)
- Grüne Projekte machen 8 % des Crowdfunding-Marktes aus

Die beiden Plattformen bettervest und LeihDeinerUmwelt-Geld gehörten im ersten Halbjahr 2016 mit 0,9 Mio. bzw. 0,5 Mio. Euro vermitteltem Kapital zu den führenden Plattformen in diesem Segment.

Start-ups erhalten weniger Kapital aus der Crowd

Innovative Start-ups haben aufgrund ihres Risikoprofils nur selten Zugang zu Fremdkapital, wodurch Crowdfunding als Finanzierung über eigenkapitalähnliche Instrumente schnell an Beliebtheit gewann. In 240 Finanzierungsrunden kamen seit 2011 bis zum 30. Juni 2016 insgesamt rund 59,6 Mio. Euro an Kapital zusammen. Dennoch verzeichnete dieser Bereich im ersten Halbjahr dieses Jahres nach einem vergleichsweise schwachen Startquartal einen Rückgang:

- Das vermittelte Kapital für Start-ups betrug 8,2 Mio. Euro
- Minus von 15 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2015: 9,6 Mio. Euro)

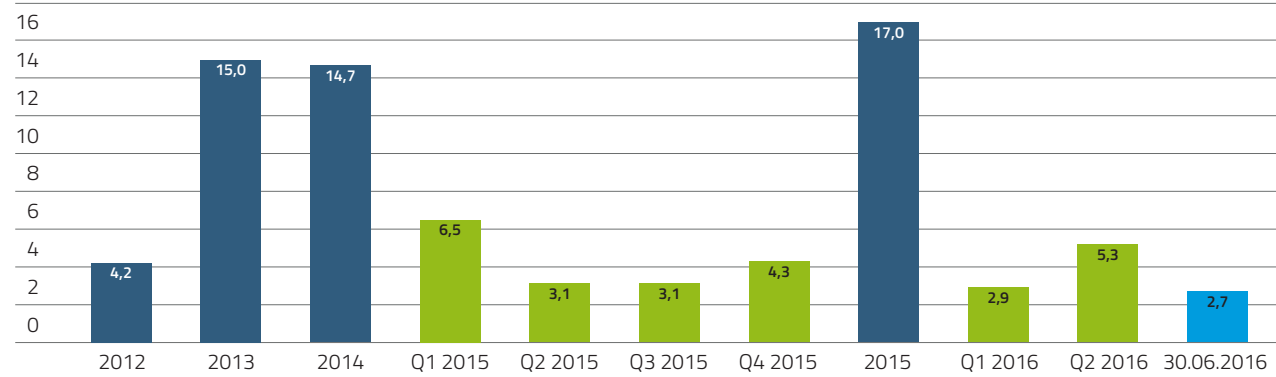
2015 summierte sich das Finanzierungsvolumen auf 17 Mio. Euro. Positive Impulse für die zweite Jahreshälfte 2016 können sich aus der zum Stichtag 30. Juni 2016 bestehenden Pipeline der noch offenen Finanzierungsrunden ergeben. Insgesamt befanden sich 18 Start-ups mit einem bis dato erzielten Kapital in Höhe von 2,7 Mio. Euro in der Finanzierungsphase.

Entwicklung der Anzahl und Höhe der Finanzierungsrunden

Bereits seit einiger Zeit sind im Crowdfunding weniger Start-up-Finanzierungen zu verzeichnen gewesen. Waren es 2013 noch 66 und im Folgejahr 57 erfolgreich finanzierte Projekte, standen 2015 nur 44 Start-up-Finanzierungen zu Buche. Auch von Januar bis Juni 2016 lag die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Finanzierungen unter dem Vorjahreszeitraum mit 23 zu 26. Im zweiten Quartal 2016 standen allerdings 14 Finanzierungen zu Buche. Dies ist der höchste Wert seit dem Startquartal 2015. Ob dies eine Trendumkehr ist, werden erst die Folgequartale zeigen.

Entscheidender als die Zahl der Finanzierungen war für die Marktentwicklung in den vergangenen Jahren das durchschnittliche Finanzierungsvolumen der Crowdfunding-Projekte. Von unter 230.000 Euro im Jahr 2013 stieg es auf knapp 260.000 Euro im Folgejahr und erreichte mit 387.000 Euro im Jahr 2015 den bisherigen Höhepunkt. Im ersten Halbjahr 2016 lag das Finanzierungsvolumen mit rund 354.000 Euro jedoch etwas niedriger.

Eingesammeltes Kapital per Crowdfunding für Start-ups (in Mio. Euro, 30.06. noch laufende Finanzierungen)



Quelle: Für-Gründer.de

Companisto Marktführer bei der Start-up-Finanzierung

Größte Plattform auf Basis des an Start-ups vermittelten Kapitals war im ersten Halbjahr 2016 die Plattform Companisto mit 4,2 Mio. Euro Finanzierungsvolumen, was allerdings einen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 4,8 Mio. Euro bedeutet.

- Der Marktanteil von Companisto liegt mit 51 % etwa auf Höhe des Vorjahres (2015: 52 %)
- Seedmatch hingegen verliert und liegt bei einem Anteil von rund 30 % (2015: 36 %)
- Mit 9 % Marktanteil findet sich die ursprünglich aus Österreich stammende Plattform Conda auf Platz drei
- Aufsteiger ist die auf Start-ups aus dem Medizinbereich fokussierte Plattform Aescuvest mit etwa 5 % Marktanteil

Andere Plattformen spielen kaum eine relevante Rolle im Markt. Von den 18 zum 30. Juni 2016 noch offenen Finanzierungen entfielen jeweils fünf auf Companisto und Seedmatch. Die restlichen Start-up-Finanzierungen verteilten sich auf sechs weitere Crowdfunding-Portale.

Ausfälle bei der Start-up-Finanzierung

Die genaue Zahl der ausgefallenen Start-ups ist kaum verlässlich zu bestimmen. Von Investoren wird manchen Plattformen und Start-ups mangelnde Transparenz vorgeworfen. Die Zahl der Ausfälle und Insolvenzen dürfte seit 2011 bei 35 bis 40 liegen. Das von Anlegern investierte Kapital beläuft sich auf über 5,7 Mio. Euro.

Ausblick Crowdfunding 2016

Unsere für den Crowdfunding-Markt zum Jahresbeginn 2016 aufgestellte Prognose ging auf Jahressicht von einem Volumen in Höhe von 50 Mio. Euro aus, wovon 20 Mio. Euro auf Start-up-Finanzierungen entfallen sollten. In Anbetracht der Ergebnisse zur Jahresmitte, dürfte das durch Start-ups eingeworbene Kapital diese Zielmarke nicht erreichen. Die Immobilienfinanzierung entwickelt sich jedoch deutlich dynamischer als angenommen, weshalb insgesamt trotzdem von einem Volumen zwischen 45 und 50 Mio. Euro ausgegangen werden kann. >>

Die Autoren



Foto: Für-Gründer.de

René Klein
ist einer der Gründer und Geschäftsführer von Für-Gründer.de

Kontakt:
rene@fuer-gruender.de



Foto: Für-Gründer.de

Alexander Walz
ist zuständig für Business Development bei Für-Gründer.de

Kontakt:
alexander@fuer-gruender.de

Neue Pflichten für MTF-Emittenten – ein Überblick zu den Neuerungen durch die MAR

Seit dem 3. Juli 2016 gilt die neue Marktmissbrauchsverordnung („MAR“) in den EU-Mitgliedstaaten. Die neuen Vorschriften erweitern sowohl die Meldepflichten der Emittenten als auch den Katalog der nunmehr erfassten Finanzinstrumente. Darüber hinaus werden auch die Überwachungs- und Eingriffsbefugnisse der Aufsichtsbehörden bei Marktmissbrauch gestärkt und die Sanktionsmöglichkeiten bei Insiderhandel und Marktmanipulation vereinheitlicht bzw. verstärkt.

Betroffen sind zukünftig auch Finanzinstrumente, die auf einem multilateralen oder organisierten Handelssystem (MTF¹⁾) bzw. OTF²⁾) gehandelt werden oder die zum Handel an einem MTF/OTF zugelassen sind bzw. für die ein Antrag auf Zulassung zum Handel gestellt wurde.

Dies hat Auswirkungen auf über europäische Crowdfunding-Plattformen vermittelte Finanzinstrumente – wie z.B. sogenannte Crowdbonds – sofern diese in den Freiverkehr einbezogen oder an einem MTF zugelassen sind (Sekundärmarkt). Hingegen sind die in Deutschland fast ausschließlich vermittelten partiarischen bzw. Nachrangdarlehen nicht vom Anwendungsbereich der MAR umfasst. Die wesentlichen Neuerungen betreffen u. a. die Ad-

hoc Pflicht (Art. 17 MAR), die Erstellung von Insiderlisten (Art. 18 MAR) sowie die Eigengeschäfte der Führungskräfte (Art. 19 MAR). Diese Vorschriften gelten nur für Emittenten von Finanzinstrumenten, die eine Zulassung zum Handel an einem MTF/OTF beantragt bzw. den Handel (aktiv) genehmigt haben.

Ad-hoc Pflicht – Art. 17 MAR

Eine Ad-hoc Mitteilung muss insbesondere folgende Informationen enthalten: Bezeichnung der veröffentlichten Information als Insiderinformation, Identität des Emittenten, Name, Vorname und Position der Person, die die Mitteilung macht, Inhalt der Insiderinformation sowie Datum und Zeit der Mitteilung. Zu veröffentlichende Insiderinformationen müssen für mindestens fünf Jahre auf der Website zugänglich sein. Die EU-Kommission wird auf Basis des

ESMA Final Reports (RTS/ITS) vom 28. September 2015 eine Durchführungsverordnung bzgl. der technischen Vorgaben für die Veröffentlichung von Insiderinformationen sowie ihres Aufschubs erlassen.

Insiderlisten – Art. 18 MAR

Die betroffenen Emittenten sind zukünftig verpflichtet Listen aller Personen aufzustellen, die Zugang zu Insiderinformationen haben (betroffen sind z.B. Arbeitnehmer, Beauftragte etc.). Bei externen Dienstleistern genügt die Aufnahme eines Ansprechpartners. Die einzelnen Insiderinformationen müssen grundsätzlich spezifisch gegliedert (bezogen auf einzelne Transaktionen, Projekte etc.) und ständig aktualisiert werden. Die Insiderlisten müssen fünf Jahre ab Erstellung bzw. Aktualisierung aufbewahrt werden. Die EU-Kommission hat eine Durchführungsverordnung bzgl. des Formats der Insiderlisten und ihrer Aktualisierung erlassen.³⁾

Eigengeschäfte der Führungskräfte und Handelsverbote – Art. 19

Personen, die bei den betreffenden Emittenten Führungsaufgaben wahrnehmen (Manager) und mit diesen in enger Beziehung stehende Personen müssen zukünftig jedes Geschäft in Anteilen des Emittenten, Schuldti- ➔

1) Schließt auf europäischer Ebene auch den Freiverkehr mit ein. § 2 (7a) WpHG-E definiert Freiverkehrs-Emittenten nochmal klarstellend als MTF-Emittenten.

2) Erst durch Titel II der EU Richtlinie 2014/65/EU (MiFID II) eingeführt

3) Verordnung (EU) 2016/347, vom 10. März 2016, EU Amtsblatt L 65, 11.3.2016, S. 49-55.

teln, damit verbundenen Derivaten und sonstigen verbundenen Finanzinstrumenten, melden. Die Meldefrist beträgt drei Geschäftstage. Der Emittent selbst muss die ihm gemeldeten Geschäfte unverzüglich, spätestens aber drei Geschäftstage nach dem Geschäft der zuständigen Aufsichtsbehörde mitteilen. Die EU-Kommission hat eine Durchführungsverordnung bzgl. des Formats der Meldungen für Eigengeschäfte (zzgl. Templates) sowie ihrer Veröffentlichung erlassen⁴). Eine weitere Delegierte Verordnung der Kommission regelt die Arten der zu meldenden Eigengeschäfte⁵).

Die MAR begründet zudem neue Handelsverbote. Managern ist (für sich oder Dritte) der Handel mit entsprechenden Instrumenten für einen Zeitraum von 30 Tagen vor Veröffentlichung eines Zwischen- oder Jahresabschlussberichts verboten. Der Emittent darf bei Vorliegen außergewöhnlicher Umstände Ausnahmen zulassen, z.B. bei schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten der betroffenen Person oder – insbesondere im Zusammenhang

mit Beteiligungsprogrammen – sofern sich das Maß der wirtschaftlichen Beteiligung nicht verändert.

Fazit

Die Einhaltung der neuen Regeln wird für die betroffenen Emittenten einen erheblichen Mehraufwand bedeuten sowie ein erhöhtes Haftungsrisiko mit sich bringen. Dieser Mehraufwand wird in Deutschland dazu führen, dass die Fokussierung auf partiarische und Nachrangdarlehen als Crowd-Investitionsform weiterhin bestehen bleibt.



Foto: Dentons

Robert Michels ist Partner im Frankfurter Büro von Dentons. Er ist auf Kapitalmarkt-, Banken- und Wertpapierrecht spezialisiert und berät aktuell verschiedene Crowdfinanzierungsplattformen. Kontakt: robert.michels@dentons.com



Foto: Dentons

Valeria Hoffmann Associate im Frankfurter Büro von Dentons. Kontakt: valeria.hoffmann@dentons.com

4) Verordnung (EU) 2016/523, vom 10. März 2016, EU Amtsblatt L 88, 5.4.2016, S. 19-22.

5) Verordnung (EU) 2016/522, vom 17. Dezember 2015, EU Amtsblatt L 88, 5.4.2016, S. 1-18.